

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckort: Leipzig, Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Postkonto: Dresden 1580  
Steuernummer: Riesa Nr. 52.

Nr. 82.

Dienstag, 7. April 1925, abends.

78. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Noten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages (bis 9 Uhr vormittags) aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen zu bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 2. vom 1. bis zum 30. April 1925: 6 Blätter 25 Gold-Pfennige; ab dem 1. Mai 1925: 100 Gold-Pfennige; zeitrauender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Freie Tarife. Bewilligung Rabatt nicht, wenn der Betrag vergrößert, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Abdruck von Zeitungsartikeln ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion ist untersagt. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Ditzsch, Riesa.

## Der Aufmarsch für den 26. April.

Der Wahlkampf um die Reichspräsidentenwahl tritt jetzt in sein entscheidendes Stadium ein. Noch wenige Tage nach dem 29. März hätte man in den politischen Kreisen kaum voraussehen können, welche große Bedeutung den Präsidentenwahlen zukommen wird, denn schließlich handelte es sich für die meisten der beteiligten politischen Kreise nur darum, welcher der Kandidaten im zweiten Wahlgang zum Oberhaupt des Reiches gewählt werden wird. Die Parteienfrage schien dabei eine weit größere Rolle zu spielen, als die Grundfrage der inneren Politik, die man weiterhin innerhalb des Parlaments ausfechten zu können glaubt.

Diese Situation hat sich in dem Augenblick geändert, wo es tatsächlich gelang, die Weimarer Parteien zu einem Block zusammenzuschließen, der nicht nur die Aufstellung eines Einheitskandidaten zum Ziel hat, sondern auch als eine ausgesprochene Gruppierung der politischen Kräfte angesehen werden muss. Namentlich in den Regierungskreisen sieht man dieser Entwicklung mit größter Aufmerksamkeit entgegen, weil sie für die politische Konstellation Deutschlands in den nächsten Jahren den Ausschlag geben wird. Da der Kampf zwischen den Kandidaten des Reichsbundes und des Weimarer Blockes ausgefochten wird, wäre also der Erfolg vom 26. April nicht etwa ein persönlicher Triumph, sondern in Wirklichkeit ein ausschlaggebender Sieg der hinter dem betreffenden Kandidaten stehenden politischen Gruppe. In den linkspolitischen Kreisen wird bereits ange deutet, daß es nicht ohne Einfluß auf die parlamentarische Lage sein könne, wenn der Weimarer Block bei der Präsidentenwahl den Erfolg davon tragen würde. Vielmehr werde sich mit logischer Notwendigkeit ergeben, daß gegen die Mehrheit der deutschen Wählerschaft nicht regiert werden dürfe. Diese Auffassungen des Weimarer Blockes haben, wie bereits gemeldet wurde, die innenpolitische Spannung außerordentlich verschärft, so daß der Präsidentenwahlkampf tatsächlich unter der Parole „rechts oder links“ geführt werden wird.

Aus unterrichteten parlamentarischen Kreisen erfährt man, daß der frühere Reichskanzler Dr. Brüning jetzt wieder sehr stark in den Vordergrund getreten ist und daß es ihm gelungen sein soll, auf die Führung des Zentrums maßgebenden Einfluß zu gewinnen. Dr. Brüning habe es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, namentlich den Einfluß des rechten Flügels unter Stegerwald zu brechen und die Einstellung seiner Partei zur Regierungspolitik wieder auf die Linie zurückzuführen, die vor dem Zustandekommen des Reichsfabinetts Luther maßgebend war. Dr. Brüning stützt sich neuerdings auf die rheinisch-westfälischen Arbeiter der christlichen Gewerkschaften sowie auf weite Kreise des schlesischen Zentrums, die mit der gegenwärtigen Haltung der Partei nicht einverstanden sind.

In den rechtsstehenden parlamentarischen Kreisen sieht man dieser Entwicklung mit größter Aufmerksamkeit entgegen. Man ist nach wie vor der Auffassung, daß die Wahlausichten für den bürgerlichen Kandidaten Dr. Brüning außerordentlich günstig sind und es gelingen wird, den mit vereinten Kräften geführten Angriff der Linken abzuwehren. General-Edmarshall von Hindenburg, der aus sachlichen und persönlichen Gründen nicht in der Lage war, die ihm angebotene Präsidentschaftskandidatur für den Reichsbund anzunehmen, will, wie gemeldet wurde, sich mit seiner ganzen Person für Dr. Brüning einsetzen. Entscheidend ist jetzt die Stellungnahme der Bayerischen Volkspartei und der nationalsozialistischen Kreise und Hitler. Gelingt es nicht, diese beiden Gruppen für Dr. Brüning zu gewinnen, so würden sich die Reichsbundparteien darauf beschränken müssen, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Parteien den Kampf gegen den Linksbund aufzunehmen. Das Kräfteverhältnis könnte sich aber immerhin in dem entscheidenden Augenblick verschieben, da nach Auffassung der Rechtskreise der Weimarer Block keineswegs fest geschlossen genug ist, um den Kampf mit der Einheitsfront der Rechtsparteien bestehen zu können.

## Höchstens 20prozentige Aufwertung der Hypotheken.

20. Berlin. Der Wirtschaftspolitische und der Finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates beschloß in gemeinschaftlichen Sitzungen mit den von der Reichsregierung zur Begutachtung vorgelegten Entwürfen eines Gesetzes über die

### Aufwertung von Hypotheken

und anderen privatrechtlichen Ansprüchen (Aufwertungsge-  
setz), sowie eines Gesetzes über die

### Aufhebung öffentlicher Anleihen.

Ein für dieses Thema eingesetzter zwölfgliedriger Arbeitsausschuss arbeitete ein Gutachten aus, das von den Ausschüssen angenommen wurde und u. a. folgendes besagt: Jede Aufwertung irgend welcher durch die Entwicklung der Verhältnisse reduzierter oder vernichteter Werte schließt objektiv eine Erhöhung der Produktionskosten und damit der Warenpreise ein. Jede wirkliche Aufwertung darf dabei bei einer gesunden Wirtschaft nur aus dem erweiterten Ueberfluß und nicht aus der Substanz bezahlt werden. Man wird nicht bestreiten können, daß ein Teil der sogenannten Aufwertung nur eine Ausgleitung einer nicht gerechtfertigten Vermögensveränderung im privat-

wirtschaftlichen Verkehr ist. Doch muß davor gewarnt werden, dieses Moment als ausschlaggebend anzusehen. Für die ruhige Entwicklung der deutschen Wirtschaft, die wissen muß, mit welchen Vermögensbeständen oder Schulden sie zu rechnen hat, bedeutet eine Wiederaufholung des Aufwertungsproblems zweifellos eine ernste starke Störung. Man darf freilich nicht die Augen davor verschließen, daß im Kern eine neue Bewegung entstanden ist, deren sittlichen Kern der Rücksicht nicht verkennt. Die Regierung hat dieser Bewegung folgende Aufwertungsmaßnahme für die erhaltene Sanierung um zehn Prozent erhöht, und zu Gunsten der Gläubiger eine Verbesserung der Auszahlung vorgeschlagen. Demgegenüber hält der Ausschuss an seinen Bedenken fest und muß (scharf) betonen, daß bei rationalerer Gestaltung der Produktion die auf ihr ruhenden Werten zwar eine kleine Erhöhung ertragen, daß diese Verbesserung der Produktion aber gerade heute durch das Fehlen flüssiger Mittel außer Acht zu lassen ist. Durch ausserordentliche Gewinne einzelner Unternehmen darf man sich nicht täuschen lassen, da diese häufig nur durch die aus der Goldbilanz erhaltene Zusammenpressung ihrer Aktiven ermöglicht wurden. Eine Erhöhung der Werten der Produktion dürfte nur in bescheidenen Grenzen erfolgen. Die Aufwertung der Hypotheken darf nicht isoliert für sich, sondern nur im Zusammenhang mit den übrigen Aufwertungsmaßnahmen beurteilt werden.

Die Höhe aller Aufwertungen muß aber klar ersichtlich und vor allem unabänderlich sein.

Der Ausschuss glaubt es nicht veranlassen zu können, für die Hypotheken einer höheren Aufwertung als insgesamt 20 Prozent zuzustimmen.

Er warnt, darüber hinauszuweichen. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit eines klaren Ueberblicks über die Gesamtaufwertung erlaubt der Ausschuss, daß zwar die Aufwertungsmaßnahmen auf die im Weichenwurf vorzusehenden Fälle beschränkt bleiben müssen; er hält es indessen für geboten, die bereits im Entwurf vorzusehenden

### Aufhebung der Sparanleihen

wirksamer zu gestalten. Dies kann durch die Verpflichtung hierzu befähigter Gemeinden und sonstiger Garantieverbände zu Aufbesserungsaufschüssen geschehen.

## Das Eisenbahnunglück in Herne vor Gericht.

Herne. Vor dem erweiterten Schöffengericht begann gestern vormittag der auf zwei Tage berechnete Eisenbahnprozess. Es handelt sich um das am 12. Februar im Bahnhof Herne vorgefallene Eisenbahnunglück, bei dem 23 Personen getötet und weit über 60 verletzt wurden. Angeklagt wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes, fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung ist der Lokomotivführer des Berlin-Köln-D-Juges D-Juges Haberkamp aus Hamm. Der Angeklagte beharrt bei seiner Vernehmung entschieden auf der schon in der Untersuchung gemachten Befundung, daß beim Einfahren des D-Juges in Bahnhof Herne sowohl das Vorfahrtsignal wie auch das Hauptsignal auf Fahrt frei gestanden und daß er das hierfür erforderliche grüne Licht gesehen habe. Er sei bei dem dichten Nebel mit geringerer Fahrgeschwindigkeit in den Bahnhof eingefahren.

Die Anklage hält diese Angaben für unzutreffend und durch die Befundungen widerlegt. Die Anklage kam zu dem Schluss, daß beide Signale in Wirklichkeit auf Halt standen und von Haberkamp überfahren worden seien. Zudem sei er trotz dem dichten Nebel und der dadurch bedingten schlechten Sicht mit großer Geschwindigkeit in den Bahnhof eingefahren.

Die Verhandlung wurde hierauf auf 3 Uhr nachm. vertagt.

In der Nachmittagsitzung behandelten sämtliche Beamte des betreffenden Stellwerkes, daß ein Verstoß der Signaleinrichtung niemals vorgekommen sei. Das Signal habe auf Halt gestanden.

Der Verteidiger beantragte die Vernehmung eines Gutachters auf dem Gebiet der Elektrizität. Er behauptete, daß nicht der Mensch, sondern die Materie Schuld an dem Unglück trage. Die Signale hätten vertagt. Der Vorsitzende erklärte, daß das Gericht sich die Entscheidung über den Antrag für die morgige Sitzung vorbehalte.

Weitere Verhandlung Dienstag vormittag.

## Großfeuer in Finkenwärder.

Hamburg. (Funkspruch.) Nach 11 Uhr nachts brach auf der Deutschen Werft in Finkenwärder ein Großfeuer aus. Es verlautet, daß ein auf den Helgen liegendes Schiff brenne.

Hamburg. Wie bereits gemeldet, brach gestern in später Abendstunde ein Großfeuer auf der Deutschen Werft aus. Bei Eintreten der Finkenwärder Freiwilligen Feuerwehr und dreier Löschzüge aus Hamburg, die mit Fahrzeugen an die Brandstelle beordert wurden, brannten die Helgen lichterloh. Durch energische Bekämpfung mit 17 Hähnen konnte das Feuer in mehr als einstündiger Arbeit so weit eingedämmt werden, daß keine weitere Gefahr mehr bestand. Der Feuerort war in der dunklen Nacht über der Elbe weithin sichtbar.

Hamburg. (Funkspruch.) In dem Brand auf der Deutschen Werft betraf „Finkenwärder“ wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß das Feuer auf den Helgen und Baugerüsten eines 20 Tonnen großen kurz vor dem Stapellauf stehenden Rotorschiffes ausgebrochen ist. Die Entzündung von brennbarem Material, die starke Paraffin-Schmelzung und der kräftige Orkanwind führten zu einer Ausdehnung des Brandes, der den Einfluß von 18 Metern

notwendig machte. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in die Morgenstunden.

## Trauerfeier für die Böhlemer Opfer.

Die Werkstelle der A. G. Sächsische Werke teilt mit: Gestern vormittag 11 Uhr fand auf dem Friedhof zu Redewitz bei Böhlen die Trauerfeier für die acht aus dem Trümmern geborgenen Opfer des Böhlemer Bauunglücks statt. Die acht Tote waren vor der Leichenhalle im Frühlingsmonumentarium aufgebahrt. Auf jedem lag ein Kranz mit der Aufschrift: „Dem Opfer der Arbeit in tiefster Ehrfurcht die Direktion des Braunkohlen- und Großkraftwerkes Böhlen.“ Ein katholischer Priester und ein evangelischer Pfarrer hielten ergreifende Gedächtnisreden für die mitten aus Arbeit und Schaffen Herausgerissenen. Nach dem Gebet des Ortspfarrers widmete für die Hauptverwaltung der A. G. Sächsische Werke, von der die Direktoren Reuner und Albert abgeordnet waren, die vier den Verunglückten warm empfundenen Worte des Gedekens gleichzeitig im Namen des Aufsichtsrats und der Böhlemer Betriebsdirektion. Dann sprach ein Vertreter der gesamten Belegschaft der Bauten, die in ihrer vollen Stärke von 1000 Mann in ihrer Vertiefung zur Trauerfeier erschienen war und so die in treuer Pflichterfüllung dahingegangenen toten Kameraden ehre. Zum Schluss sprachen noch ein Regierungsdirektor im Namen der Amtshauptmannschaft Borna und der Amtshauptmannschaft Leipzig sowie ein Vertreter der ausführenden Baufirma Rast aus Gleiwitz. Tief ergriffen nahm die große Trauerfeier der Böhlemer Opfer Abschied, die sämtlich in ihre Heimat übergeführt werden sollen.

## Das neue preußische Kabinett Braun

ist nunmehr gebildet worden. Der Ministerpräsident Braun hat Dr. am Rehnhoff zum Justizminister, Sebering zum Minister des Innern, Dietzinger zum Minister für Volkswohlfahrt, Prof. Dr. Becker zum Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Steiger zum Landwirtschaftsminister, Dr. Höpfer-Schaff zum Finanzminister und Dr. Schreiber zum Handelsminister ernannt. Veränderungen gegenüber dem ersten Kabinett Braun sind also nicht eingetreten.

## Der Leipziger Tschela-Prozess.

Leipzig, 6. April. Die Vormittagsitzung wird durch die Erörterung verschiedener Beweisurteile ausgefüllt. Ein Antrag Dr. Löwenthal, über die Befreiung des Angeklagten Neumann von den Fällen Weibel und Schlotter erneut in die Beweisurteilung einzutreten, wird abgelehnt, da nicht ein bestimmter strafbarer Tatbestand in Anklage gestellt und das Tatsachenmaterial ausgiebig erörtert worden sei. Die von Dr. Herzfeld zur Entlastung des Angeklagten Neumann beantragte Ladung einziger Zeugen, die das Gericht für ungeeignet hält, wird abgelehnt, die Erklärung Wabers, betreffend die Bemerkung „Nagarus Gift“ als wahr unterstellt. Ebenso wird als wahr unterstellt, daß der Angeklagte Margies am Fall Steiner wegen Krankheit nicht beteiligt sein konnte. Weitere Anträge der Verteidigung auf Ausweisung der Verhandlung, um sich auf die durch die Anträge des Rechtsanwaltes hervorgetretenen neuen rechtlichen Gesichtspunkte vorbereiten zu können, werden abgelehnt, da nach keiner Richtung hin neue Tatsachen zur Sprache gekommen seien. Jedoch wird eine längere Mittagspause (bis 1 1/2 Uhr) eingelegt.

In der Nachmittagsitzung beginnen die

### Widersprüche der Verteidiger.

Als erster spricht H. A. Dr. Schümichen für den Angeklagten Diener. Er geht davon aus, daß die Tätigkeit Dieners als Nachrichtenleiter der Polizei bekannt gewesen und infolgedessen nicht strafbar sei. Seine sonstige Tätigkeit beschränkte sich auf die Stuttgarter Fälle. Von diesen habe er entweder, wie im Falle Holz, nichts gewußt, oder er habe eine zerstörende Tätigkeit ausgeübt. Rechtlich liege daher ein Rücktritt vom Versuch vor.

Rechtsanwalt Dr. Goldstein, der Verteidiger Neumanns, wendet sich einleitend dagegen, daß die Gruppe Neumann mit der russischen Tschela gleichgestellt werde. Seiner Meinung nach habe die Reichszentrale der RFD. auf Moskauer Anweisung den Versuch gemacht, eine ähnliche Einrichtung wie in Rußland aufzubauen. Die deutsche Tschela könne aber nicht als weitverbreitete Parteipolizei aufgefaßt werden mit dem Auftrag, Todesurteile zu vollstrecken und den kriegerischen Kommunismus zu vollstrecken und den kriegerischen Kommunismus in einen Nordkommunismus umzuwandeln. Neumann und seine Genossen dürften daher nicht aus der Atmosphäre der russischen Tschela heraus beurteilt werden. Neumann selbst halte er für völlig zurechnungsfähig. Dagegen könne davon gesprochen werden, daß er in bestimmten Augenblicken infolge seiner labilen Willensveranlagung anders zu beurteilen sei, wie ein Mensch ohne psychische Besonderheiten.

Fortsetzung des Widerspruchs Dienstag 9 Uhr.

## Bisher 44 Opfer des Weierunglücks geborgen.

Hannover. Wie der „Z.“ von amtlicher Seite mitgeteilt wird, sind bis Montagabend 44 Opfer des Weierunglücks geborgen.

# Vertrautes und Ehrliches.

Miesca, den 7. April 1925.

— In der Elbe ertrunken. Zu dem in gestriger Nummer erschienenen Besuchsbericht, den ertrunkenen Schiffsjungen Karl Böhm betraf, ist noch ergänzend zu berichten, daß die sofort vorgenommenen Rettungs- und Bergungsarbeiten ohne Erfolg geblieben sind. Der Ertrunkene wird wie folgt beschrieben: 10 Jahre alt, etwa 1,10 Meter groß und von mittlerer Gestalt. Bekleidet ist er mit brauner, blauabgelegter Clubjacke, braunen Mantelknieflos, weisem Hemd, weiß und blauegestreiftes Oberhemd, braunen Strümpfen und braunen Lederhandschuhen. Bei Auffindung des Ertrunkenen wird um Mitteilung gebeten.

— Schaffendes Volk — fröhliches Volk. Der Landesverein Sächsischer Heimatfreunde hat mit dem gestrigen Vortrage seine diesjährige diesjährige Frühjahrsveranstaltung beendet. Insbesondere der gestrige Abend hatte eine ganz besondere Anziehungskraft ausgeübt. Eine sehr zahlreiche Anzahl Heimatfreunde hatte sich als Zuhörer eingefunden. Vortragender war der auch hier geltende bekannte Hofrat Professor Oskar Seuffert, Dresden, der Schöpfer des dortigen Landesmuseums. Hofrat Seuffert hat auch während des letzten Sommers das Sächsische Land bereist, diesmal um zu filmen. Er ist mit der Filmkamera in der Hand gewandert und hat sich das Beste und Schönste herausgeholt. Zunächst wählte er sich seine Objekte aus dem schaffenden Volk: er meint, je einfacher die Leute waren und wenn sie unbedeutend gefilmt wurden, um so besser gelangen die Aufnahmen. Und weil „der Herr Hofrat“ überall „zu Hause ist“, war es ihm möglich, den Vorträgen im Kleinerwerbshaus des sächsischen Volkes, die sich sonst der Öffentlichkeit entziehen, nachzugehen, ihr Wesen zu befehlen und im Bild festzuhalten. Fabriken und Hausverhältnisse wurden besucht und auch malerische, himmelstille Winkel in stillen Städten und lieblichen Dörfern nicht vergessen. Die Zuschauer werden freudig und quer durchs Land geführt und folgen mit großem Interesse den in bunter Reihe erscheinenden Darstellungen. In Samenz bei den Töpfern feste die Arbeit des Töpferhandwerks ein. Man beobachtet die hier in wenigen Augenblicken auf der Scheibe des Töpfers entstehenden schönen Vasen und Krüge, die nach ihrer Fertigstellung weit in die Welt hinaus wandern. In Seifen und Grünhainichen im Erzgebirge läßt uns der Film bei der Herstellung künstlicher Spielzeuge anschauen und der Hofrat wies ausdrücklich auf die „ganz besonders großen Objekte“ hin, die sich die Sommergäste von dort mitbringen. Ein Blick in die Werkstatt der Firma Grete Wenz und Luise ließ die Herstellung der verschiedenartigsten kleinen Wägelchen erkennen. Eine wunder schön gelungene Aufnahme führte in eine hundertjährige Kinderstube. Hier wurde die mannigfache Anwendung all des reinen Spielzeugs sehr anschaulich dargestellt. Fröhliche Kinderstube schenken hier in buntem Drauf und Drunter ein Bild kindlicher Harmonie. Auf blumengeschmückte Tische tummelten sich in anmutigem Kreise schlank Mädchen und Jungen, um ihre Tische aufzuführen. Der Film führt uns sodann nach Ehrenfriedersdors, woselbst wir die alterwürdige Kirche mit ihrem wertvollen Flügelaltar besichtigen. In Pulsnitz leben wir der Vereinnahmung des weltbekannten Pulsnitzer Pfefferkuchens zu. Wir beobachten sodann die Weisenbauer in Markneukirchen und weiter in Oberwiesenthal die Spitzenklöpplerinnen bei ihrer mühseligen Arbeit. Im Anschluß hieran wurde ein Abschied von dem bekannten Erzgebirgsdichter Anton Günther im benachbarten Gottesdorp unternommen. Ein altes Weberhaus bei Petersdorf in der Oberlausitz. Dann zeigte sich der Weibhül im Betrieb, für viele der Zuschauer ein ungeschicktes, wertvolles Erwerbsmittel. In Lauter bei Schwarzenberg konnten wir der Herstellung von Spanfäden zuschauen und auch Sebnitz mit seiner wohlbekannten Blumenindustrie nicht vergessen. Das sonnige Aderflößchen M. u. S. u. tut sich auf, das so schöne, stille Reise in sich birgt. Am 3. Teile ließ Hofrat Seuffert die verschiedenen Trachten des Sächsischen Landes von den Altenburger Frauen und Mädchen, von den Erzgebirglern bis zu den Wendeln der Klostergebirge im Bilde erscheinen. Die Kirche spielte hierbei eine ziemlich große Rolle, einige Kindtaufen und die „modernen“ Kindtaufen und lustigen Fahrten wurden sehr anschaulich dargestellt. Ein interessantes, buntes Bild war ein Kirchengang aus der Kirche in Großmiltz. Zur weiteren Belebung des Abends hatte der Vortragende zwei Mitglieder seines „Mann starkes“ Liedharmonika-Orchesters mitgebracht, die mit einer Auswahl alter, lieber Töne die Vorgänge auf der Leinwand trefflich umrahmten. So schloß Herr Hofrat Seuffert mit seinem sonnigen Herzen und frischem Humor den Besuchern des gestrigen Abends ein Stündchen der Erbauung, der Erholung und des Genusses. Hoffentlich können wir den nächsten Vortragenden recht bald einmal wieder in Miesca begrüßen. Nicht unbewusst, harter Beifall folgte den Darstellungen. Die Freunde der Heimat werden auch den künftigen Vortragenden das bewiesene hohe Interesse bewahren. Allen, die sich in den Dienst des vaterländischen Heimatfreundes stellen, sei ein herzliches „Auf Wiedersehen“ zugerufen.

— Filmschau. Vor einiger Zeit wurde in der Umgebung ein Film vorgeführt: „Die Oberammergauer Passionsspiele“. Die Vorstellung war auch für die diesjährige Woche angeboten worden, wurde aber von der Kirchenbehörde abgelehnt. Um nun kirchlich geführte Kreise mit diesem Film bekannt zu machen, hatte die „Freiwillige Miesca“ die Absicht, denselben hier vorzuführen und forschte nach dessen jetzigem Aufenthalt, konnte ihn aber nicht ermitteln. Dagegen wurde ihr auf eine Anfrage aus Münden der Bescheid, daß die „Oberammergauer Passionsspiele“ noch nicht gefilmt worden seien. Die Bezeichnung „Oberammergauer Passionsspiele“ stimmt also nicht ganz. Es ist nun gelungen, hier einen Film zur Vorführung zu erwerben, der das größte Interesse aller kirchlich Gesinnten in Anspruch nehmen dürfte. Dies ist der Film „Christus“, ein Meisterwerk in 6 Kapiteln. Große Künstler wählten hierzu gelungene Szenen; sie mußten lernen, das Kleid, den Mantel und die sonstigen Kleidungsstücke der damaligen Zeit zu tragen und sich zwanglos und ohne Verlegenheit darin zu bewegen. Der bewundernswürdige junge Mann, der die Christusrolle mit soviel Hingebung und Verschwiegenheit spielt, hat Monate und Monate allein gearbeitet und gelebt, ehe er nach dem Orient abgereist ist. Dann, und hierin liegt das Wunderbare in dem Werk, als jeder einzelne reichlich vorbereitet, eingelebt und fähig war, seine Rolle tadellos zu spielen, wurde der Film nicht in Rom in irgend einem Theaterraum aufgenommen, sondern Verfasser, Inszenierungsleiter, Operateur, Gehilfen, die Hauptdarsteller und die Hauptfiguren, mit einem Wort alle, die an der Vorbereitung des großen Dramas teilnahmen, reisten alle nach Ägypten, Palästina, Jerusalem, Betlehem, Nazareth und zum schönen See Tiberias. Man machte sich zuerst mit Land und Leuten vertraut. Man bewunderte die unergleichen schönen Landschaften und wählte sorgfältig die schönsten Gegenden und Wälder aus. Man besuchte sich dort die großartigste Ausstattung, wie Karawanen, Umzüge zu Pferde, Menschenmengen, belebte Straßen usw. Als alles vorbereitet und fertig war, da schritt man ohne Ueberduldung und manchmal unter mehrfacher Wiederholung zur Zusammenstellung der Szenen und zur Aufnahme des Ganzen. Und so ist dieses wunderbare, großartige Filmwerk entstanden. Einige der Bilder erfüllen das Herz mit

Wahrung, andere geben zu bewundern. Wundersamen Anblick, wieder andere sind die Ursache, daß sich die Augen mit Tränen füllen. Wahrlich ein Film, der so recht der letzten Gallionszeit angepaßt ist, und den niemand niemand verschmähen sollte. Vorstellungen morgen Mittwoch nachm. 8 und abends 8 Uhr im Hoftheater. — Am Donnerstag und Freitag bringt das Lichtspieltheater Hotel Odéon ein großes Schloßerprogramm: 1. Die Kaspische See. Abenteuer mit Johnnies unter Panzern. 2. Mitten in den Wäldern des Urwaldes. Eine welt abseits vom Weltverkehr gelegenen Südpole (Neue Ozeanien) führt uns der fabelhaft spannende Film, den Mik Dally Johnson mit einigen Gezeiten unter taufend Gefahren aufgenommen hat, Durch undurchdringlichen Urwald und plablosen Eiskalben führt diese mutige Frau auf ihrem von Gefahren umlarten Marz in das unheimliche Innere dieses Insel. Weitabgelegen, von jeder kulturellen Entwicklung der Menschheit unberührt geblieben, hausen hier noch wilde Stämme, deren Lebensformen auf niedrigerer Stufe stehen geblieben sind. Wie in Urzeiten, so beten sie noch heute ihre selbst errichteten Götzen an, verankerten ihre grausigen Menschenjagden, deren Opfer sie in wilder Ratur wieder auf machen wollten, was diese Menschen an ihren urreigen Gelehen ländigen, schüttelt sie über diese ozeanbrandete Insel das ganze Füllhorn trophäer Bracht in verschandenreichem Glanz aus. — Das Ganze ein Film, wie er noch nirgends nachgeleitet wurde, voll von unerhörten Spannungen und Gelingen, die uns Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts wie betäubt an diese Bilder zurückdenken lassen. 2. Das Opfer der großen Welt. Violetta Wray heiratet den Grafen Georg Velsk. Dieser jedoch ist niemand anders, als Prinz Georg, der Bruder des Kronprinzen Bruns Harold. Der Bruder nimmt dem Kronprinzen das Verprechen ab, ihn niemals nach seinem wahren Namen zu fragen. Müßig glückliche Jahre sind vergangen. Ein entzückender Knabe Alex ist dem Bund entsprungen. Da entdeckt der Kleine in einem Schaulustig das Bild seines Vaters, und so erfährt die Mutter, daß ihr Mann Prinz Georg ist. Prinz Harold steht vor seiner Hochzeit mit einer ausländischen Prinzessin, die er im Interesse seines Landes heiraten soll. Als er das Familienglück seines Bruders sieht, begeht er in Verwirrung über das ihm entgangene Glück Selbstmord. Georg wird nunmehr Kronprinz. Dunkle Wolken senken sich von nun an auf das Glück der beiden und erst dem kleinen sonnigen Alex gelingt es, sie zu verscheuchen.

— Operettenaufführung. Auf die heute abend im Höpnerischen Theaterhalle stattfindende Aufführung der Operette „Die Försterbräute“, die gleichzeitig Abschiedsvorstellung des bisherigen Künstlerpersonals des Dr. A. Vorleschen Modernen Theaters ist, sei nochmals aufmerksam gemacht. — Geschlossene Netten. Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, in Privathäusern oder in Räumen geschlossener Gesellschaften haben am Karfreitag und am Sonnabend vor dem 1. Osterfesttage zu unterbleiben. Theatralische Vorstellungen sind am Karfreitag und am Sonnabend vor dem 1. Osterfesttage nur dann gestattet, wenn angemessene, ernste Stücke gewählt werden. Dies gilt auch für die Lichtspieltheater, Konzertsälen in Sälen ohne Verabreichung von Speisen und Getränken sind am Karfreitag und am Sonnabend vor dem 1. Osterfesttage nur gestattet, wenn sie dem Ernste des Tages entsprechen. Andere musikalische Darbietungen, insbesondere auch die sogenannten Konzerte in Gastwirtschaften und Kaffeehäusern, auch wenn ernste Stücke gewählt werden, und überhaupt alle geräuschvollen Vergnügen an öffentlichen Orten sind am Karfreitag und am Sonnabend vor dem ersten Osterfesttage verboten.

— Postdienst zur Osterzeit. Am Karfreitag (10. 4.) findet die Briefzustellung wie Sonntags statt; Geld-, Paket- und Landzustellung ruht. — Am 1. Feiertag (12. 4.) findet eine Orts- und Landbriefzustellung statt; eine Paketzustellung, falls erforderlich, Geldzustellung ruht. — Am 2. Feiertag (13. 4.) ruht die Zustellung. — Im übrigen wird an beiden Tagen der Postdienst wie an Sonntagen wahrgenommen.

— Forderung der sächsischen Seidenraupenzucht. Auf der Staatsstraße Dresden—Chemnitz in den Fluren Halsbach und Hilsbergdors und an der Staatsstraße in Flur Obercolmnitz werden zurzeit von der staatlichen Straßenverwaltung Maulbeerheiden angelegt. Die Blätter der Maulbeerpflanzen sollen als Futter der Seidenraupen verwendet werden, um damit Arealen in wilden und älteren Wäldern durch die Seidenraupenzucht Einkommen zu verschaffen.

— Umlernlehrgang für Gabelbergerische Stenographie. Das Stenographische Landesamt veranlaßt auf vielseitiges Verlangen einen weiteren Umlernlehrgang für Lehrer und Kenner der Gabelbergerischen Stenographie aus dem ganzen Lande am 18., 19. und 20. April 1925 — zusammen 12 Stunden — beginnend vormittags 11 Uhr. Ort: Dresden, Ständehaus, Erdgeschoss Zimmer 3031. Anmeldungen sind möglichst bald einzureichen.

— Antrag auf Erhöhung des steuerfreien Anteils bei der Lohnsteuer. Dem Landtage ist ein sozialistischer Antrag gegangen betr. Erhöhung des steuerfreien Anteils bei der Lohnsteuer. Danach soll der steuerfreie Anteil bei Gehaltsempfängern auf 100 Mark monatlich heraufgesetzt werden.

— Ein Wutertag in Deutschböhmen. Nach nordischem und reichdeutschem Muster wird im ganzen deutschen Lande heuer am 10. Mai ein „Wutertag“ abgehalten, der der Erhebung der deutschen Mutter gewidmet ist, die ihr ganzes Leben ihrer Familie und damit ihrem deutschen Volk weihen. Es wurden bemerkenswerte einseitige Richtlinien herausgegeben. Schule und Haus werden den Tag vorbereiten, Gottesdienst und Predigt, aber auch alle Veranstaltungen in seinen Dienst gestellt werden. Der Wutertag wird auf diese Art auch ein Wendepunkt zwischen dem gesamten Deutschland werden.

— Teilzahlung der Einkommensteuer vorauszahlungen bei Steuerpflichtigen, die nach dem Ueberbruch der Einnahmen über die Werbungskosten Steuern, für das erste Halbjahr d. J. 1925 und d. J. 1924 bei den Einkommensteuervorauszahlungen 1924. Bei Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, aus freiem Beruf und anderer selbständiger Arbeit, aus sonstigen Einnahmen z. B. Renten, Spekulationsgewinnen und aus Lohn und Gehalt waren als Vorauszahlung nach der zweiten Steuernotverordnung von den ersten 3000 RM. des vierteljährlichen Ueberbrusses der Einnahmen über die Werbungskosten 10 v. H. von den weiteren Beträgen 20 v. H. zu entrichten. Durch die zweite Steuernotverordnung ist hieran nichts geändert worden. In den zur Zeit dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwürfen ist schon mit Wirkung für das Jahr 1925 vorgesehen, daß von den zwischen 8000 und 18000 RM. liegenden Einkommensbeträgen 15 v. H. und erst von den weiteren Beträgen 20 v. H. zu entrichten sind. Diese Vorschriften hat noch nicht in Kraft gesetzt werden können. Um jedoch die Härten zu vermeiden, die darin liegen, daß Steuerpflichtige mit mittlerem Einkommen mehr an Vorauszahlungen entrichten, als sie nach dem vorgesehenen Tarif zu leisten hätten, hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß bei den am 10. April 1925 zu leistenden Vorauszahlungen auf die

Einkommensteuer für das erste Halbjahr d. J. 1925 von diesen Steuerpflichtigen von den ersten 3000 RM. des vierteljährlichen Ueberbrusses, wie bisher, 10 v. H., dagegen von den weiteren 3000 RM. nur 15 v. H. (statt bisher 20 v. H.) und erst von den dann folgenden Beträgen 20 v. H. zu entrichten sind. Der Ueberbruchsbeitrag wird vorläufig gestundet.

— Sommerzeit betr. Die mehrfach verbreitete Nachricht, wonach am 5. 4. im besetzten Gebiet die Sommerzeit eingeführt werde, beruht auf einem Irrtum. Wie die Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mitteilt, ist der Tatbestand folgender: Im besetzten Gebiet ist bereits am 1. 2. ds. J. die mitteleuropäische Zeit eingeführt. Es ändert sich also in der Nacht vom 4. auf den 5. April an der Zeit des besetzten Gebietes ganz und gar nichts. Dagegen wird in Frankreich, Belgien und England in der Nacht vom 4. auf den 5. April die westeuropäische Sommerzeit eingeführt, die mit der in ganz Deutschland und auch im besetzten Gebiet geltenden mitteleuropäischen Zeit übereinstimmt. Infolgedessen ändert sich auch im Fahrplan der Eisenbahnen des besetzten Gebietes nichts, mit Ausnahme einiger internationaler und Grenz-Züge, die im Hinblick auf die Aenderung der Zeit in Frankreich, Belgien und England anders gelegt werden müssen.

— Das Reisen von Fabrikanten im Zuge. Die Reisenden unterlassen es häufig, sich rechtzeitig zu melden, wenn sie nicht im Besitze gültiger Fahrkarten sind, und verfallen dadurch der darauf stehenden Strafe. Als rechtzeitige Meldung wird bei Abteilwagen noch angesehen, wenn der Reisende bereits den Zug betreten hat und dem Schaffner durch das Fenster mitteilt, daß er Fahrkarte, Uebergangskarte oder Schnellzugausweis nachholen müsse. In D-Zügen muß die Mitteilung an den Schaffner erfolgen, bevor dieser die Vorzeigung der Fahrkarte verlangt, also auch dann, wenn der Schaffner den Wagen durchschreitet, ohne gleichzeitig die Fahrkartenprüfung vorzunehmen. Wer dies beachtet, hat nur einen Zuschlag von 50 Pf., jedoch nicht mehr als den doppelten Fahrpreis für die durchzufahrende Strecke zu zahlen.

— Aus der Tätigkeit der Dresdener Handelskammer. Dem Deutschen Industrie- und Handelskongress wurde berichtet, daß bei gewerblichen Räumern der Mietzuschlag fortzuführen, dagegen das Reichsministerium aufgehoben werden möchte mit der Befreiung, daß die Mieten innerhalb längstens eines Jahres nicht über 100 Prozent der Friedensmiete einschließlich der Mietzinssteuer gesteigert werden dürfen. — In einer Vorordnungsangelegenheit an das Wirtschaftsministerium und in einer weiteren Eingabe an den Rechtsausschuß des Landtages sprachen sich die Handelskammer dahin aus, daß bei der vorläufigen Regelung der Gewerbesteuer-Vorauszahlungen auf das am 1. 4. 25 beginnende Rechnungsjahr der Charakter der Zahlungen als echter Vorauszahlungen gelassen und die Arbeitgeberabgabe völlig in Wegfall gebracht werden möchte. — Der Deutsche Industrie- und Handelskongress wurde ersucht, dafür einzutreten, daß die Anmeldung und Firmeneintragung von Zweigniederlassungen nicht nur beim Registergericht der Zweigniederlassung, sondern auch bei demjenigen der Hauptniederlassung zugelassen werden möchte. — In einem Bericht an den Deutschen Industrie- u. Handelskongress stellte sich die Handelskammer auf den Standpunkt, daß für die deutsche Feinseifen- und Parfümerie-Industrie niedrigere Exportpreise anzustreben seien. — Dem Wirtschaftsministerium wurde berichtet, daß das Verbot anonymer Kreditangebote keine geeignete Maßnahme gegen den Kreditwucher darstelle. — In einem Bericht an den Rat zu Dresden erklärte die Kammer, daß behördlich keine Höchstzahlen von Verträgen im Kaufmannsberuf eingeführt werden möchten. — In einer Vorordnungsangelegenheit an das Ministerium des Innern wurde für eine Herabsetzung der Gebühren für Gewerbelegitimationsarten eingetreten. — Dem Deutschen Industrie- und Handelskongress gegenüber wurde die Konzeptionierung des Auktionswesens, sowie die Einführung des Bedürfnisnachweises und die behördliche Gebührenregelung befürwortet. — Der Deutsche Industrie- und Handelskongress hat über die Verhandlungen mit Generaldirektor Defer wegen der Bildung eines aus Wirtschaftsveteranen zusammengesetzten ständigen Jahrsplan-Ausschusses bei der Reichsbahn-Gesellschaft berichtet.

— Abkochen und Rauchen in Wäldern betr. Mit Rücksicht auf den zur Zeit zu erwartenden zahlreichen Besuch der Wälder wird auf folgendes hingewiesen: Nach § 368 Ziff. 6 des St.-G.-B. und § 31 des Forst- und Feldstrafgesetzes wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 2 Wochen bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet, wer in gefährlicher Weise mit unverwehrtem Feuer oder Licht einen Wald betritt oder sich ihm nähert, wer im Walde oder gefährlicher Nähe eines Waldes brennende oder glühende Gegenstände, z. B. noch brennende Zündhölzer, Reste brennender Zigaretten oder Zigaretten fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt und wer im Walde oder in gefährlicher Nähe eines Waldes Feuer anzündet oder unbesetzter Weise ein glühendes Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt. Mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark wird weiter nach § 309 des St.-G.-B. bestraft, wer durch Fahrlässigkeit einen Waldbrand oder einen Brand von Feldfrüchten herbeiführt. Zur Bekämpfung von Waldbränden haben nicht nur die Feuerwehren, sondern auch das Publikum Hilfe zu leisten. Die sich Widersetzenden können nach § 310 Ziffer 10 des St.-G.-B. bzw. nach § 32 des Forst- und Feldstrafgesetzes bestraft werden.

— Letz. Zug nach der Großstadt. Wenn jetzt zu Ostern die Umwandlung nach der Drohkatastrophe besonders stark auftritt, so möchte ernstlich vor den damit verbundenen Gefahren gewarnt werden. Verbringen sind im allgemeinen gefahrlos durch den Lehrvertrag, besonders wenn sie bei dem Lehrern selber wohnen können. Zu empfehlen sind Lehrlingsheime, die sich in größeren Orten finden. Wenn ein Mädchen eine Stelle annehmen will, so sind besonders eingehende Erkundigungen vor Eintritt der Stellung erforderlich. Die Gefahren, die mit dem ersten Schritt ins Leben besonders bei der weiblichen Jugend verbunden sind, sind mannigfaltig und groß. Die Angehörigen, vor allem auf dem Lande, sind darum viel zu leichtgläubig und isoliert. Die Kosten, selbst einer weiteren Reise, zur Erkundigung machen sich reichlich bezahlt. Alle Stellen, vor allem Lehrer, Geistliche, Bürgermeister, sollten durch Rat und Tat mitwirken. Es ist auch notwendig, den Anblick an geeignete Vereinigungen zu vermitteln, um dem Drange der Jugend nach Zusammenkunft, Unterhaltung und guter Erholung zu genügen. Alles in allem: heißt alle unserer Jugend bei dem Eintritt ins Leben!

— Freital. In der letzten Stadtverordnetenversammlung stellte der aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossene Stadtrat Gehmlich fest, daß die kommunistische Partei in ganz Freital nur noch 150 Mitglieder zähle. Davon hätten 50 für seinen Austritt gestimmt, während die anderen gar nicht gesprochen hätten. Bei seiner Wahl seien in Freital noch 4200 Stimmen für die KPD abgegeben worden, während die letzte Wahl nur noch 2002 Stimmen ergeben habe. — Dresden. Montag mittag in der 12. Stunde wurde der erst tags zuvor konfirmierte, 14 Jahre alte

Dans Fleming aus der Oberrheine 50 vor dem Grund-  
stück Oppelstraße 44 von einer Einfriedigungsmauer,  
die angebrochen war, beim Öffnen des Gartentores  
einfiel. Er war auf der Stelle tot. Der junge Mann  
wollte am Nachmittag nach Weihen fahren, um dort  
seine Lehre als Baderlehrling bei einem Weihen Bader-  
meister anzutreten. Es ist der einzige Sohn.

**Böbau.** Der Müncheneringenieur Wagner in Rup-  
persdorf bei Herrnhut in der sächsischen Oberlausitz hat  
einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Bei dem in Klitzbau  
erhöhten Gemeindefriedhof ließ man in 21 Meter Tiefe  
jezt auf so reichen Wassergrund, daß an einem Tage  
über 70 Kubikmeter tadelloses Trinkwasser ausgepumpt  
werden konnten. Die Ausnutzung dieses Erfolges wird  
nun wesentlich davon abhängen, ob man das nötige Geld  
aufbringt für die Pumpanlage und die Wasserleitung.

**Dresden.** Am Sonnabend vormittag wurde die  
gesamte Dresdener Volksgesellschaft überraschend zu einer  
Generalprobe alarmiert. Es war in erster Linie festzu-  
stellen, ob die für einen Großalarm getroffenen Bestim-  
mungen sich bewährten und in welcher Zeitdauer die Ge-  
samtheit der Dresdener Volksgesellschaft dienstfähig ist. An  
der Übung nahmen etwa 2400 Beamte teil. Polizeipräsidi-  
ent Kühn und Oberstadtmagister Kerschke gaben den  
durch Telefon benachrichtigten Häften und Vertretern der  
Presse die nötige Aufklärung. Die Übung gelang glän-  
zend und dürfte wesentlich zur Beruhigung der Dresdener  
Bürger beigetragen haben.

**Bauern.** Sturmlosgeläut schredte in der  
Sonntagnacht die Bewohner der Stadt aus dem Schlafe.  
In der Infanteriekaserne auf der Böbauer Straße, in  
welcher die Reichswehr liegt, war in der Niederlage des  
Battermeisters Feuer ausgebrochen, das in den dort  
lagernden Mengen Öl und mit Öl getränkten Berg-  
zeu Nahrung fand. Die Gefahr war insofern groß,  
als im Nebengebäude Klapppatronen aufgestapelt waren  
und man für den Fall, daß das Feuer dahin übergriff,  
Explosionen befürchtete. Aus diesem Grunde gab man auch  
Alarm auf Großfeuer. Doch konnten die sofort eingetref-  
fenen Feuerwehrleute den Brand auf seinen Herd be-  
schränken, und nach zweifelhafter Vörsicht war die Ge-  
fahr beseitigt. Die Ursache zum Ausbruch des Feuers ist  
noch nicht ermittelt.

**Bauern.** Der Klars-Prozess, der im Dezember  
vor dem Saugener gemeinsamen Schöffengericht auf-  
gezwollt worden war, fand jetzt seinen Abschluß. Damals  
war das Verfahren gegen den Kaufmann Heinrich Klars  
in Berlin von dem übrigen Verfahren gegen den Tertili-  
kaufmann Hennong in Schirgiswalde, den Bürgermeister  
Höhlen ebenda und den Kaufmann Albert Straßburger  
aus Berlin abgetrennt worden. Es handelte sich, wie  
damals ausführlich berichtet, um eine Kontursache, in  
der hauptsächlich Freisprechungen erfolglos bzw. niedrige  
Geldstrafen verhängt wurden. Kurz vor der Urteilsver-  
hängung erstattete das Gericht gegen Klars, der wegen  
Anstiftung zum betrügerischen Bankrott und Beifort-  
schaffung von Waren angeklagt war, das Verfahren wegen  
Betrugs. Es wurde die Rechtsmäßigkeit einer Hypothek  
angewandelt, die Klars in Höhe von 11500 Mark der  
Stadtgratasse Schirgiswalde abgetreten hatte. Klars  
konnte nachweisen, daß die Hypothek einwandfrei war.  
Der Staatsanwalt legte die Entscheidung in das Ermessen  
des Gerichts. Das Gericht sprach Klars in allen Anklage-  
punkten frei.

**Jittau.** Nachdem vom Kreisaußschuß gegen das  
von den städtischen Kollegien in Jittau beschlossene Dre-  
geleit für kostenlose Totenbestattung keine Einwendungen  
erhoben worden sind, ist für den 1. April die kostenfreie  
Totenbestattung in Jittau in Wirklichkeit getreten.

**Frauenstein i. C.** In der Nacht zum Sonntag  
brach in einem Hause des Schneidermeisters Schönberr  
Feuer aus. Das Haus wurde in kurzer Zeit ein Raub  
der Flammen. Der Brand griff auf das anstehende Haus  
des Seilermeisters Schöner über, das ebenfalls bis auf  
die Grundmauern zerstört wurde. Gleichzeitig wurde das  
Haus des Buchbinders Silbermann von den Flammen  
ergriffen und der Dachstuhl zum Teil vernichtet. Auch  
das von sieben Parteien bewohnte Stadthaus fing Feuer,  
konnte aber durch Entfachen aller Kräfte gerettet werden.

**Glauchau.** Der Gesamtumsatz der hiesigen Giro-  
kasse betrug im Monat März 1925 R. 359 716,22, wovon  
der reine Bargeld-Umsatz R. 107 088, — in 478 Posten  
beträgt. Neu hinzu kommen 20 Kunden. — In die Spar-  
kassen wurden eingezahlt im gleichen Monat R. 5608, —  
in 40 Posten, während in 4 Posten R. 132, — zurück-  
erhoben wurden.

**Chemnitz.** Ein Teil des Leipziger Zoologischen  
Gartens wird auch diesmal wieder, wie im vorigen Jahre,  
nach Chemnitz verlegt werden, um sich jedoch auf Grund  
eines abgeschlossenen Vertrages auf längere Zeit in Chem-  
nitz anständig zu machen. — Der im Chemnitzer Musik-  
leben wohlbekannte Kapellmeister und Organist Johannes  
Dalle ist im 49. Lebensjahre gestorben.

**Wurzen.** Das „Wurzenener Tageblatt und An-  
zeiger“ berichtet aus Trebsen a. d. N.: „Schnell und  
Charmant scheint der Trebsener Gemeinwirtschaftliche  
Volkshofbetrieb „Zum Schwan“ wieder eingeschlagen zu  
sein. Die großen Hoffnungen, die man daran knüpfte,  
wenn der Volkshofbetrieb mit Tanzsaal und Lichtspielen  
in eigene Regie genommen wird, scheinen nicht in Er-  
füllung gegangen zu sein. Wieder ist eins der berühmten  
Fälle, die man an die Sozialisierung knüpfte, wegge-  
schommen. Es werden auf solche Sozialisierungen die  
größten Hoffnungen gesetzt und auch bei unserem gemein-  
wirtschaftlichen Volkshofbetrieb wird es sich weiter ge-  
zeigt haben, daß der Privatmann billiger arbeitet, als  
Staat und Gemeinden. Während der Privatmann sucht,  
mit möglichst wenig Personal auszukommen, braucht der  
sozialisierte Betrieb an jeder Ecke einen Mann, der auch  
für seine Zeit bezahlt sein will, während der Privat-  
mann so viel wie möglich seine eigene Familie und  
Verwandtschaft heranzieht. Es war ein kurzer Versuch,  
der aber allem Anscheine nach nicht geclüht ist. Hoffent-  
lich wird daraus mancher der unentwegten Streiber nach  
Sozialisierung eine Lehre erhalten haben.“

**Leipzig.** Am Montag vormittag fand vor dem  
hiesigen Schöffengericht die Berufungsverhandlung in  
zwei Beleidigungssachen des bekannten Leipziger Rechts-  
anwalt Dr. Welzer gegen den Redakteur der „N. N.“  
Ernst Frenzel statt. Frenzel war in erster Instanz zu  
14 Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil er dem  
Rechtsanwalt Dr. Welzer Äußerungen gegen Ver-  
urteilung zum Vorwurf gemacht hatte. In einer zweiten  
Notiz hatte Frenzel behauptet, Welzer habe 5000 Mark

aus der Kasse des Leipziger „Stahlhelm“ entnommen,  
um den Bankier Hoffmann aus der Dalk freizulassen.  
In erster Instanz war Frenzel freigesprochen worden,  
in der zweiten Berufungsverhandlung erkannte das Ge-  
richt in beiden Fällen auf je 14 Tage Gefängnis und  
100 Reiche Mark in 3 Wochen Gefängnis zusammen.  
Außerdem wurde Frenzel zur Tragung der Kosten ver-  
urteilt. Der Kläger erhielt die Publikationsbefugnis zu-  
erkannt.

**Bethaus.** Vor dem Schwurgericht hatte sich die  
Gutsbesitzerwitwe Alma Hulda Lorenz aus Großdalsig,  
die im Juni 1924 ihren Ehemann mit dem Revolver ins  
Auge geschossen hatte, so daß der Tod sofort eintrat,  
zu verantworten. Die Angeklagte gab an, ihr Mann, der  
Kleberverhältnisse mit anderen unterhalten habe, hätte sie  
an jenem Abende gröblich mißhandelt und beleidigt. Bei  
der Tat will sie nicht das volle Bewußtsein gehabt haben.  
Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Totschlags  
zu 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

### Rundfunkspielplan für Mittwoch, 8. April.

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig.

Dresden: 9-10 Uhr vorm.: 2. U. m.: Wellenlänge 454 m.  
10 Uhr vorm.: Wirtschaftsnachrichten: Holz- und  
Baumwollpreise. 10,15 Uhr vorm.: Was die Zeitung  
bringt. 12 Uhr mittags: Mittagsmusik.

12,55 Uhr nachm.: Neuerer Zeitzeichen. 1 Uhr nachm.:  
Hörers- und Pressebericht. 4 Uhr nachm.: Wirtschaftsnach-  
richten: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen. 4,30-6  
Uhr nachm.: Märchnachmittag für Kinder. Hedda Bar-  
bega liest Märchen und die Rundfunkkapelle spielt ent-  
sprechende Weisen.

6 Uhr abds.: Wirtschaftsnachrichten: Landwirtschaftliche,  
Baumwolle, Devisen (Wiederh.). 6,15 Uhr abds.: Wirt-  
schaftsnachrichten: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen  
(Fortsetzung) und Mitteilung des Leipziger Reiches für  
Handel und Industrie. 6,45-7 Uhr abds.: Rundfunkstunde.  
7-7,30 Uhr abds.: Funtschach (Schachmeister R. Max Blä-  
mich-Leipzig). 7,30-8 Uhr abds.: Vortrag: Hans Georg  
Mehner: „Europa und die Weltmark“. Im Saale der  
alten Handelsbörse, Rathausmarkt 2.

8,15 Uhr abds.: Klassisches Sinfonie-Konzert. (Diri-  
gent: Alfred Szendrői). Solist: Fritz Heintz, Konzert-  
meister des Leipziger Sinfonieorchesters. Das Leipziger Sin-  
fonicorchester.

Anschließend (etwa 9,30 Uhr) Pressebericht und Sade-  
bells Sportfunkdienst.

### Zur Präsidentschaftswahl.

Berlin. (Funkpruch.) Wie das Nachrichtenbüro des  
Verbands Deutscher Zeitungsverleger erfährt, hat heute vor-  
mittag in einer gemeinsamen Sitzung der Parteivorstand  
der Deutschnationalen Volkspartei und die Vertreter des  
Landesverbandes beschlossen, die Kandidatur Hindenburg  
zu fordern. Eine Abordnung der Deutschnationalen hat  
sich zu weiterer Fühlungnahme zum Parteivorstand der  
Deutschen Volkspartei begeben, die am Nachmittag gleich-  
falls eine Sitzung abhält.

### Hindenburg lehnt endgültig ab.

Berlin. (Funkpruch.) Wie die Nachrichtenstelle des  
Verbands Deutscher Zeitungsverleger aus parlamentarischen  
Kreisen erfährt, hat Generalsekretär von Hindenburg  
heute endgültig die Uebernahme einer Kandidatur für die  
Reichspräsidentenwahl abgelehnt. Wie das Nachrichten-  
büro weiter erfährt, hätte auch die Deutsche Volkspartei  
sich dem Beschluß des deutschnationalen Parteivorstandes,  
eine Kandidatur Hindenburg zu fordern, nicht angeschlossen.

### Eröffnung der Reichsschulkonferenz.

Berlin. Die Reichsschulkonferenz, die aus allen  
Teilen Deutschlands sehr reichlich besetzt ist, wurde gestern  
eröffnet. Auch aus Polen und Ungarn sowie aus Oester-  
reich und Dänzig sind Vertreter erschienen. Besonders zahl-  
reich sind die Delegierten aus dem Rheinlande und dem  
Saargebiet.

### Kultusminister Becker

führte in der Eröffnungsansprache aus, daß in den schweren  
und kritischen Zeiten es nicht leicht war, das Gym-  
nasium zu erhalten. Heute allerdings bestehe das Gefühl  
der Beruhigung. Das Gymnasium sei gerettet. Wie be-  
stünden uns in einer Reform der Bildung, die Schwänke  
zwischen Spylla und Charobdis, der Spylla, die das huma-  
nistische zu sehr betone, und der Charobdis, die dem  
modernen Zeitgeist zu viel Entgegengesetztes beweise. So  
sehr die Notwendigkeit der Verbreiterung unserer Bildung  
anzusehen sei, so bedeute doch die Verteilung der Bildungs-  
kräften das Wesentliche. Wir müßten von der Antike  
lernen und doch den Mut haben, uns etwas mehr von der  
Tradition zu befreien.

### Disziplinarverfahren gegen Scheidemann betr.

Berlin. (Funkpruch.) Die preussische Fraktion der  
Deutschnationalen Freiheitspartei hatte an den preussischen  
Minister des Innern eine Anfrage gerichtet, in der erklärt  
wurde, daß der Verdacht bestehe, daß Oberbürgermeister  
Scheidemann im 1. Rothardt-Prozess falsche Angaben  
gemacht habe. Die Fraktion forderte daher zur Aufklärung  
des Sachverhaltes die Einleitung eines Disziplinarver-  
fahrens gegen Scheidemann. Auf diese Anfrage ist jetzt  
folgende Antwort eingegangen: Da mir die Vorzeichen  
noch nicht zugänglich sind, bin ich zur Zeit nicht in der  
Lage, die Behauptung der kleinen Anfrage nachzuprüfen.

**Sinner  
Backpulver**

### Letzte Suntspruch-Meldungen und Telegramme

vom 7. April 1925.

**Die Novelle zur Personalabbauperordnung in Beratung.**  
Berlin. (Funkpruch.) Der zur Beratung der No-  
velle zur Personalabbauperordnung eingeleitete Unter-  
suchung des Reichstags hat die erste Lesung des Gesetzent-  
wurfs heute zu Ende geführt. Die zweite Lesung findet gleich nach  
dem Wiederzusammentritt des Reichstags statt. Es ist zu  
hoffen, daß die Novelle in den ersten Tagen des Monats  
Mai vom Plenum verabschiedet wird.  
Der Generalsekretär des Spritschleiers Weber auf freien  
Fuß gesetzt.

Berlin. (Funkpruch.) Wie die „N. N.“ meldet, wird  
der Generalsekretär des Spritschleiers Weber Dr. Cantrup  
gegen eine Kaution von 10 000 Mark, die gestern hinterlegt  
worden ist, heute auf freien Fuß gesetzt.

### Deutsche Pressekonferenz in Saarbrücken.

Berlin. Die Morgenblätter melden aus Saar-  
brücken: Die Stadt Saarbrücken hat einen Begrüßungs-  
abend zu Ehren des Reichsverbandes der Deutschen Presse,  
der am 5. und 6. April seine Vorstandssitzung in Saar-  
brücken abgehalten hat, veranstaltet, an dem außer Vertre-  
tern sämtlicher Parteien und wirtschaftlich interessierter  
Verbände auch das Mitglied der Saarregierungs-Kommission  
Kohmann teilnahm. Oberbürgermeister Reiche hielt  
die Begrüßungsansprache.

### Die Entschädigungssumme für Dr. Deiffertich.

Berlin. Wie die Morgenblätter melden, ist zwischen  
der Direktion der Schweizer Bundesbahnen und dem Erben  
des beim Eisenbahnunfall bei Belincona verunglückten  
Staatsministers a. D. Dr. Deiffertich, wie ein Berner Tele-  
gramm meldet, eine Entschädigungssumme in Höhe von  
250 000 Franken vereinbart worden.

### Schweres Autounfall.

Biersen i. Rheinland. (Funkpruch.) Zwischen  
Straßen und Niederdorf löste sich von einem Auto, in dem  
vier Herren saßen, plötzlich ein Reifen. Der Wagen kam  
ins Schleudern, überschlug sich beim Bremsen und stürzte  
in den Straßengraben. Von den Insassen, die unter dem  
umgestürzten Wagen begraben wurden, war einer sofort  
tot. Der Wagenlenker wurde schwer an der Schulter ver-  
letzt, die beiden anderen Personen kamen mit leichten Ver-  
letzungen davon.

### Um die Antwort an Deutschland.

Paris. (Funkpruch.) Heute vormittag hat ein Mi-  
nisterrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik  
stattgefunden, über den folgendes amtliche Communiqué  
ausgegeben wird: Ministerpräsident Derriot hat seine Kol-  
legen von den Verhandlungen unterrichtet, die unter den  
Mitgliedern bezüglich der Deutschland zu erteilenden Antwort  
auf seine Sicherheitsratsvorschlüge im Gange sind. Fi-  
nanzminister de Monzie hat dem Ministerrat den Entwurf  
zur Sanierung der Finanzen, mit dessen Vorbereitung er  
beauftragt war, vorgelegt.

### Probefahrt des britischen Luftschiffes „R 38“.

London. (Funkpruch.) Das britische Luftschiff „R 38“  
vollführte heute nacht einen Probeflug und er schien in den  
frühen Morgenstunden über London.

### Bermischtes.

Ein schweres Automobilunfall ereignete  
sich nach der „N. N.“ am Montag früh in der Nähe von  
Jehdenick in der Mark. Der Zweibeiner Grambo aus Jehden-  
nick kehrte mit dem Lehrer Jelerich und dessen Frau  
von einer Konfirmationsfeier im Automobil zurück. In  
der Nähe von Jehdenick verlor er an einer Straßenkreuzung  
die Kontrolle, der Wagen raste in voller Fahrt gegen  
einen Baum und alle drei Insassen wurden auf die Straße  
geschleudert. Die Frau des Lehrers und Grambo waren  
sodort tot, während der Lehrer schwere innere Ver-  
letzungen erlitt.

Der Findling als Millionenerbe. Der  
amerikanische Millionär Leeds, Besitzer großer Zinshütten  
abstammte, da seine Ehe kinderlos blieb, ein Findling,  
das er sich im Waisenhaus selbst ausgesucht hatte. Das  
Mädchen ist nach dem im März erfolgten Tode seines  
Adoptivvaters, dessen Gattin schon 1922 starb, alleinstige  
Erbin des Vermögens, das auf 65 Millionen Dollars  
geschätzt wird.

Schulungsschwierigkeiten einer rheini-  
schen Bank. Die im Jahre 1923 gegründete „Rhein-  
land-Bank“ ist nach einer Meldung des Tagesblatts in erste  
Schulungsschwierigkeiten geraten. Der Direktor Kuerbock  
ist schuldig geworden. In Verbindung mit den Schulung-  
sschwierigkeiten der Bank ist der städtische Hauptsteuer-  
Rat am Sonnabend verhaftet worden, der sich in  
der Nacht zum Sonntag in seiner Zelle erhängt hat. Er  
hatte der genannten Bank städtische Kredite in Höhe von  
100 000 Mark gewährt, die von der Bank nicht zurück-  
gezahlt werden konnten.

Stellenstilllegung in Effen. Auf der Jeche  
Bereimung Schürbant und Charlottenburg wurde heute  
wegen Stilllegung dieser Jeche verhandelt. Durch die Still-  
legung würden rund 600 Mann arbeitslos werden. Um  
den Betrieb ohne Zuschuß aufrecht erhalten zu können,  
wurde den Bergleuten vorgeschlagen, neun Stunden zu  
arbeiten; dieser Vorschlag wurde aber abgelehnt. In-  
folgedessen tritt die Stilllegung der Jeche am 1. Mai ein.

Genickstarre-Epidemie. Aus Saarbrücken wird  
gemeldet: Im Ortsteil Papiermühle der Gemeinde  
Schmalbach (Saarlouis) ist eine Genickstarre-Epidemie  
ausgebrochen. Bis jetzt sind im ganzen drei Todesfälle  
zu verzeichnen, während fünf Erkrankte in Krankenhäuser  
gebracht werden mußten. Die Kinder der betreffenden  
Ortsteile von Schmalbach dürfen die Schule nicht be-  
suchen und die Arbeiter nicht zur Arbeit gehen.

**Sanatorium  
v. Zimmermann'sche  
Stiftung, Chemnitz 16.**

Freie Höhenlage. Vorzügliche Kureinrichtungen. Individuelle  
Behandlung. Seelische Beeinflussung. Beste diätetische Pflege,  
Behandlung von Nerven- und allen Organleiden, Korpulenz,  
Magerkeit, Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Frauenleiden,  
Lähmungen, Ausschlägen etc. Abhärtungs- u. Stoffwechsellernen.  
Ausführl. Prospekt. Tel. 2150. Chefarzt: Dr. Loebell.

**Zum  
Camphur  
Pulver  
Sinner  
Backpulver**



# Für's Osterfest!

1 neues Oberhemd — mit 2 Kragen — nur 7.80  
die bekannte, gute Zefir-Ware — herrlich in der Wäsche

1 schicke Krawatte  
1 Paar Sommerhandschuhe  
1 Paar farbige Strümpfe

Sämtliche Herren-Artikel in grosser Auswahl zu mässigen Preisen

Gebr.  
**Riedel**  
Ecke Wettiner- und Carolastrasse

Modenhäuser

H.  
**Lohmann & Ladef.**  
Albertplatz

# Christus

der wunderbare un-  
übertroff. Passions-  
film der Gegenwart  
läuft diesen Mittwoch  
nachm. und abends  
bei Höpfer.

Den Bildern angepaßte Musik. — Dazu Naturaufnahmen vom Rhein und der Donau.  
Preise der Plätze: 1.50, 1.— und 0.60 M.  
Nachmittags Einlaß 3 Uhr, Anfang 4 Uhr. Abends Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
Für Kinder (Interessant und belehrend) nachmittags halbe Preise.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Fechtschule Riesa.

## Ostern!

Soll'n Festgebäck und Osterbraten  
Wie man sie wünscht sich, fett und reich  
Mit wenig Kosten fein geraten,  
So nehmt die

Rahma-buttermgleich!



# Rahma

MARGARINE  
buttermgleich

1/2 Pfund 50 Pfg.

Neu erschienen: „Fips Lachzeltung für liebe kleine Kinder.“

### Für die Osterfeiertage

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
Weiß- und Rotweinen  
Qualitätsalkören

**Richard Liebscher, Riesa**  
Elbstraße 2 u. Teloken 694.



### Wartschlößchen.

Morgen Mittwoch Schweinefleisch,  
ab 8 Uhr früh Weißfleisch, später frische  
Wurst, Galleerschiff, u. d. übl. Schlacht-  
gerichte. Fleisch- und Wurstverkauf.

**Gertrud Schmidt  
Karl Gasch**

Beehren sich zugleich im Namen beider Eltern  
Ihre Verlobung bekannt zu geben.  
Höberau Croffen (s. St. Döbeln)  
7. April 1925.



## KAKAO.

Für die Festtage  
empfehlen wir unseren werten Mitgliedern:

Weizenmehl Ia	Pfd. M. —.24	Eleme Rosinen I	Pfd. M. —.76
Auszugmehl Ia	" " —.28	Sultana Ia	" " 1.—
Weisengrieß Ia	" " —.29	Korinthen	" " —.84
gem. Zucker Ia	" " —.35	Mandeln bitter und süß	" " 2.30
Puderrucker Ia	" " —.45	Mandelöl	Flasche —.10
div. Margarine	" " —.45	Zitronenöl	" " —.10
per Pfund von —.60 bis 1.— Ml.		Vanille-Zucker GEG.	" Pk. —.05
Schmalz „Porlard“	Pfd. M. 1.06	Safran	Dose —.16
Rindertalg	" " —.84	Vollmilch 16 Unz.	" " —.55
Kokosfett GEG.	" " —.75	Aprikosen	Pfd. 1.50
Palmin	" " —.86	Pflaume	" " —.80
Eier frisch und groß	Stück —.12	Pflaumen 50/60	" " —.58
Hefe	100 gr —.14	Preiselbeeren lose	" " —.80
Backpulver GEG.	Pk. —.06	Heidelbeeren in Dosen	" " —.75
Backpulver „Backin“	Pk. —.06	Vierfruchtmarmelade	" " —.56

**Mitglieder!** Deckt Euren Bedarf in den Tagesstunden, damit die Frauen,  
die außer dem Hause tätig sind, abends nicht warten müssen.  
Warenabgabe nur an Mitglieder!

Bezirks-Konsum- und Sparverein „Volkswohl“ e. G. m. b. H. in Riesa.

## Damen-Hüte

für jedes Gesicht  
für jeden Kopf  
für jeden Geschmack  
in jeder Preislage

Riesaer Damenhutlager

Meta Reinhardt Wettinerstraße 19  
— Laden —

Eigene Umpresserei

Saubere Ausführung — Schnellste Lieferung

### Kinderwagen

Kleppwagen  
Stuhlwagen  
Reisekörbe  
Waschkörbe  
Kinderkörbe

sowie alle Sortenwaren  
empfiehlt

zu billigen Preisen  
**Joh. Rudolph**

Rorbmachermeister

Schulstraße 4.

NB. Vorzichten gebraucht:

Kinderwagen, Streichen,  
Gerbedecken sowie ein-  
zelne Teile. Neuankertig.  
von Rorbwagenflechten  
und andere Arten Rörbe  
werden billig hergestellt.

Rhein-  
Nabe-  
Pfalz-  
Mosel-  
Bordeaux-  
Süd-

## Weine

**Richard Boden, Riesa**

Fernspr. 172 Weinhandlung Fernspr. 172  
Preisliste gern zu Diensten.

### Ritters Obstweinschänke

Diesbar (Elbe)

empfiehlt in Friedensqualitäten (doppeltstark)

Erdbeerwein Str. 1.50

Johannisbeerwein Str. 1.50

Stachelbeerwein Str. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen Sawner Wäfsche-  
lager S. Worsch, Am Teichkum.

Hauptversammlung des Sächsl. Lehrervereins.

Leipzig. Die in Leipzig tagende Abendkammer besuchte Hauptversammlung des Sächsl. Lehrervereins...

Entschliessung.

in der eine Reihe von Forderungen erhoben wird. U. a. heißt es darin:

Der Sächsl. Lehrerverein weiß alle Ansprüche der Konfessionen und Parteien an die Schule ab und erstrebt die weltliche Gemeindefreie Schule als die Schulform...

Landeslehrplanes

nimmt die Vertreterversammlung nachstehende Entschliessung an:

Die Vertreterversammlung des Sächsl. Lehrervereins hält nach der Umgestaltung der Schulgesetzgebung die Schaffung eines Landeslehrplanes für erforderlich...

Der Wächter.

Humoristischer Roman von Archibald Core, frei bearbeitet von Helmut von Karst. 5. Fortsetzung.

Ich war seit Entschlossen, den Grafen geradezu durch meine Art, durch meine Fähigkeiten zu verblüffen...

Unglücklicherweise war mir das Schicksal zur Durchführung dieser Absicht durchaus nicht behilflich...

Endlich hatte das Essen ein Ende. Die Konversation hatte sich größtenteils um Menschen gedreht...

Ich hoffe, du wirst eine alte Frau nicht des Rauchens wegen fortjagen, sagte sie. Ich kann den Bizarrenwahn nicht vertragen...

Nein, nein — ich will Sie auf keinen Fall belästigen, protestierte ich lebhaft. Und ich bitte Sie ja zu bleiben...

Schule insbesondere in der Milderung, in der Wochenstundenzahl und in der Klassenstärke vielfach bestehen...

Politische Tagesübersicht.

Parlamentarische Vereinbarungen für die Reichstagspause. Wie wir hören, ist mit Rücksicht auf die ausserpolitische Lage zwischen dem Reichskanzler und den Parteiführern die Vereinbarung getroffen worden...



Der bedrängte Herrriot.

Herrriot auf dem Wege zum Parlament, umringt von Journalisten, die ihn bezüglich der Kabinettskrise interviewen.

Ueberwachungsausschuss des Reichstages während der Tagungspause bis zum 29. April in Berlin veranlagt bleibt...

Der Königlich Großbritannische Botschafter Lord D'Abernon hat Berlin verlassen. Während seiner Abwesenheit führt der Botschafter Joseph Addison die Geschäfte der Botschaft.

Der Reichsminister des Volkswohls Marx wird nach Osnabrück eine Rundreise durch Deutschland unternehmen. Er wird am 14. April in Osnabrück, am 15. in Göttingen, am 17. in Berlin, am 19. in Magdeburg, am 20. in Münster, am 21. in Koblenz, am 22. in Karlsruhe und am 23. in Stuttgart sprechen.

Zusammenstöße in Prag. Bei einem von der kommunistischen Partei veranstalteten Demonstrationen kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei...

Deutsche Interessen in Kanton. Eine Gruppe deutscher Bankiers beabsichtigt in Kanton eine Bank mit einem Kapital von 100 Millionen Goldmark zu errichten...

Die Flotte der Vereinigten Staaten, bestehend aus 107 Kriegsschiffen aller Arten und Klassen, ist in San Francisco zusammengezogen worden.

In dem kommunistischen Putsch in Bulgarien. Der bulgarische Gesandte in Wien erklärte zu dem Staatssekretär der Kommunisten in Bulgarien...

Amerika drängt auf Beendigung der Kriegsschulden. Unterstaatssekretär Winchell teilte Ende der Woche nach Paris und London mit, dass die amerikanische Regierung...

Die Antieichverhandlungen für die Österreichischen Bahnen gescheitert. Wie die Wiener Morgenblätter melden, sind die Verhandlungen in London über die Antieichverhandlungen...

Die Antieichverhandlungen für die Österreichischen Bahnen gescheitert. Wie die Wiener Morgenblätter melden, sind die Verhandlungen in London über die Antieichverhandlungen...

„Haben, haben, meine Gattin?“

„Ja! — Sie wissen nicht, wo sie sich aufhält?“

„Ich weiß es nicht. Und Sie werden unzufrieden erkennen.“

„Gnädigste, wie sehr mir die Hände gebunden sind, ich darf mich weder der Polizei noch eines Detektiv-Agenten bedienen, da die Angelegenheit natürlich auf das strengste geheim gehalten werden muß.“

„Warum auch nicht?“

„Ihnen, weil ich Ihnen Rat — Oswald, weil ich seine Hilfe wünsche.“

„Oswald wird ein vorzüglicher Sekretär werden.“

„Er ist geschickt und eifrig.“

„Oswald wird, wie ich denke, meine Erwartungen voll erfüllen.“

„Ich wünschte, er hätte lieber meine Geschicklichkeit zugegeben.“

„Es lag mir nicht ferner an der Ehlichkeit. Aber wenn jemand bei Tische ein Weinglas umstößt, um sodann in tiefstes Schweigen zu versinken — was kann er da erwarten?“

„Die Angenehmheit, für die ich der Hilfe eines geschickten jungen Menschen bedarf, ist sehr direkter Natur — eine Angenehmheit des fürstlichen Hauses nämlich.“

„Sie wissen, der Fürst hat zwei Kinder — einen Sohn und eine Tochter.“

„Der Sohn ist jetzigen, die Tochter achtzehn Jahre alt.“

„Jedenfalls haben Sie davon gehört, daß sich die Prinzessin Ja in den nächsten Monaten mit dem Herzog von Hanau verheiraten sollte.“

„Es wäre eine treffliche, eine glänzende Partie gewesen.“

„Was auf den Fall versprochen?“

„Dariusdorf erwiderte lebhaft: „O, ich bitte — der Herzog ist trotz seiner fünfundsünfzig Jahre ein stattlicher, rüstiger Mann.“

„Sie und ich, Graf, sind in dem gleichen Jahr geboren.“

„Dariusdorf verneigte sich lächelnd.“

„Sie beneiden damit, wie jugendlich und rüstig der Herzog noch sein kann.“

„Nun, in jeder Hinsicht ist die geplante Ehe eine vorzügliche.“

„In meinem eigenen Kopf ist die Idee entsprungen. Und nun — ah, es ist wirklich so peinlich, daß ich kaum davon sprechen mag.“

„Nun?“

„Die Heirat kann möglicherweise nicht stattfinden. Und wissen Sie auch, weswegen?“

„Ich habe in der Zeitung gelesen, daß der Termin der Hochzeit verschoben werden müsse — aus Gesundheitsrücksichten wegen der Prinzessin.“

„Jawohl, das ist richtig.“

„Ich hoffe, ihre Krankheit ist nicht gefährlich?“

„Die Prinzessin ist nicht krank — lediglich abwesend.“

„Abwesend!“

„Meine Großmutter sah eine gute Weile schweigend und harrete ihn an.“

„Endlich fragte sie: „Sie wollen doch nicht damit sagen, Graf, daß sie — daß sie sozusagen davongelaufen ist?“

„Sie hat ihr Heim verlassen, um sich — vermutlich — nach Berlin zu begeben.“

„Nach Berlin?“

„Nach Berlin!“

(Fortsetzung folgt.)



**Out mubl. Simmer**  
15. 4. od. lödt. an vermiet.  
Riesa, Wettinerstr. 11, 2. l.  
kleines junges 17-18 Jähr.

**Mädchen**  
aus guter Familie für  
Hausbalt mit einem 2 Jähr.  
Tungen nach Berlin-  
Dorflwalde gesucht.  
Frau Oberingenieur  
Schödig, geb. Richter,  
Borsigt, bei Frau Martha  
Schödig, Anhaltstr. 11.  
Junges erblisches

**Mädchen**  
für den ganzen Tag als  
Aufwartung per sofort  
oder 15. April gesucht.  
An erfr. im Taobl. Riesa

Suche per sofort oder  
1. Mai 2 tüchtige  
**Berläuferinnen**  
**2 Lehrschuleins**  
(Schulfrei)  
für Damen-Konfektion.  
**Kaufhaus Germer.**

Sch suche per 1. Mai  
ein anständiges fleißiges  
**Haussmädchen**  
welches schon in besserem  
Dauie gedient hat.  
Frau Fabrikbesitzer  
**Lotte Winkler**  
Mittweide 2a.  
Bahnhofsstr. 50.

Junges  
**Halbtagsmädchen**  
für sofort gesucht.  
An melden bei Herrling,  
Gröba, Mitternachtsstr. 1. l.  
Fleißiges **Mädchen**  
als Aufwartung für den  
ganzen Tag gesucht  
Gröba, Daisenstr. 5 v.  
Für Riesa und Umgeg.  
ist die

**Agentur**  
einer bedeutenden Feuer-  
Vers.-Akt.-Ges. m. Bestand  
zu vergeben.  
Offerten unter A. D. 77  
an das Tageblatt Riesa.

Junger tüchtiger  
**Schriftsetzer**  
für Zeitung sofort gesucht.  
**Rieser Tageblatt.**

**Sucht. Malergehilfen**  
steht sofort ein  
**G. Vock, Gröba**  
Daisenstr. 7.

**Stierjunge gesucht.**  
Schwache, Richtig.

**Kraftwagenführer**  
für Personenwagen, mögl.  
gelernter Schloffer, für  
sofort gesucht.  
**Arno Zänker**  
Röderstr. 24.

**Vertreter**  
welche bei der Land-  
wirtschaft auf eingetüchtigt  
sind, steht gegen hohe  
Provision ein  
**Bruno Fiedler**  
Gen.-Vert., Rändrich  
Langenberger Str. 98 b.

**Landbäckerei**  
in großer Dorf Amts-  
hauptm. Großenhain, elekt.  
Betrieb, gutes Geschäft,  
bei 5000 Mk. Anzahlung  
für 12500 Mk. zu ver-  
kaufen. Näheres durch  
H. Cafzerkorn, Kraupa  
bei Elsterwerda.  
NB. Mehrere Landwirt-  
schaften u. Landgüter  
durch Obigen zu verkaufen.

**Al. Mädchen** verkaufen.  
Niedrig Nr. 24 m.

Gutes  
**Arbeitspferd**  
sowie 1 Fährungs-Gew-  
tfohlen, unter 3 die Wahl  
verkauft  
**Marie, Schänitz.**

**Höfner. Die Förster-Christel.**  
Operette in 3 Akten.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Ge-  
schenke zur Konfirmation unseres Sohnes  
sagen wir hierdurch unseren verbindlichen  
Dank aus.  
Riesa, Palmarum 1925.  
**Otto Schindel und Frau.**

Für die zur Konfirmation unserer Kleinsten  
Tochter Marianne zugehenden Glückwünsche  
und Geschenke danken wir nochmals herzlich.  
Otto Schindel und Frau.  
Mergdorf bei Riesa, Palmarum 1925.

Für die uns anlässlich der Konfirmation  
unseres Sohnes Paul so zahlreich dargebrachten  
Glückwünsche und Geschenke  
danken wir hierdurch herzlich.  
Riesa, Palmarum 1925.  
**Paul Denter und Frau.**

Für die zur Konfirmation unseres Sohnes  
Gand dargebrachten Glückwünsche und Ge-  
schenke danken wir herzlich.  
**Paul Schröder und Frau.**  
Brauereirestaurant Röderau.

Für die uns anlässlich unseres Geschäfts-  
jubiläums erwiesenen Aufmerksamkeiten  
danken wir hierdurch herzlich  
Riesa, Wettinerstr. 2

**Schuhhaus Paul Großmann**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
dargebrachten Aufmerksamkeiten danken herz-  
lich, zugleich im Namen ihrer Eltern  
Riesa, Feig Schmidt und Frau  
Schützenstr. 8. Lina geb. Dietrich.

**Jahres-Hauptversammlung**  
des  
**Vereins für Handel und Gewerbe r. V.**  
für den Amtsgerichtsbezirk Riesa  
findet am  
**Mittwoch, den 15. April 1925**  
nachm. 5 Uhr im Restaurant „Eibterrasse“ statt.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht  
2. Kasienbericht  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Entlastung des Vorstandes  
5. Wahlen  
6. Verschiedenes.  
Anschließend Vortrag des Herrn Landtagsabg.  
Schmidt-Waen über: „Die neuzeitliche Entwicklung  
der Wirtschaft in ihrer Auswirkung auf Kleinhandel  
und Gewerbe.“  
Wir laden unsere Mitglieder hierzu höflich ein.  
Riesa, den 7. April 1925.  
Der Verein für Handel und Gewerbe r. V., Riesa.  
Der Vorstand.

**Wohnungstausch.**  
Es liegen bei mir Wohnungstausche von und  
nach Riesa mit folgenden Plätzen vor:  
Hachen Dortmund Rdn  
Altenburg Thür. Erfurt Magdeburg  
Kreuzberg Frankfurt Mannheim  
Berlin Freiberg Sa. Nürnberg  
Bayern Fulda Bamberg  
Wiesbaden Jagen Osnabrück  
Breslau Hannover Kottbus  
Bremen Hamburg Senftenberg  
Ebenmth Jena Stuttgart  
Kassel Königsberg Göttingen  
Dresden Leipzig Zwickau  
sowie an den verschiedensten anderen Plätzen.  
Für Ringtausch-Kombinationen ist jeder beliebige  
Platz von Bedeutung. Anmeldungen erbitte  
**J. H. Broermann**  
Arbeitsvermittlung - Wohnungstausch  
Riesa a. E.  
Telefon 80 - Eibstr. 7.

**!!Neu!!**  
Waffenartikel (Billig) zur Teilnahme für sämtliche  
Besitzer von Säben und einschlägigen Verbänden!  
Angebote nur seriöser nachweisl. eingeführter Herren  
erb. unter A. N. 297 an Invalidenbank Dresden.  
**Jeder Laden Käufer!**

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten  
und Geschenke zur Konfirmation unserer  
Tochter Emma  
**Danken herzlichst.**  
Seitbain, Palmarum 1925.  
**Paul Andiel, Dachdeckermeister  
und Frau.**

Für die vielen Geschenke und Aufmerksam-  
keiten anlässlich der Konfirmation unserer  
Tochter Johanna sagen wir allen unseren  
**herzlichsten Dank.**  
Bädermeister Erwin Schröder  
und Frau.

Für die zur Konfirmation unserer Zwilling-  
kinder Johanna und Martin in so reichem  
Maße dargebrachten Glückwünsche und Ge-  
schenke danken, auch in deren Namen  
**Alfred Selemann und Frau.**  
Riesa-Gröba, Palmarum 1925.

Für die zur Konfirmation unserer  
Tochter Frida in so reichem Maße dar-  
gebrachten Glückwünsche und Geschenke  
danken auch in deren Namen herzlichst.  
Röderau, Palmarum 1925.  
**Hermann Hergert und Frau.**

Für die uns zur Einsegnung unserer Tochter  
Elli in so reichem Maße dargebrachten Glück-  
wünsche und Geschenke sagen wir hierdurch  
unsern herzlichsten Dank.  
Seitbain Lager, Palmarum 1925.  
**Karl Vinzenz und Frau.**

Für die vielen Glückwünsche und Ge-  
schenke, welche uns zur Konfirmation unseres  
Sohnes Johannes zuteil wurden, sagen wir  
hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
Bädermeister Max Kühne und Frau,  
Seerhausen.

Für die uns anlässlich der Konfirmation  
unseres Sohnes Walter so überaus zahlreich  
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hier-  
durch unseren herzlichsten Dank.  
Riesa, Palmarum 1925, Schützenstr. 1.  
Färbereibesitzer Arthur Nische und Frau.

Konfirmations-  
**Dankeskarten**  
in vornehmen  
Ausführungen  
liefert schnellstens  
**Tageblatt-Druckerei**  
Langer & Winterlich  
Gothestr. 59 Riesa Gothestr. 59

Für erwiesene Aufmerksamkeiten anlässlich  
der Konfirmation unserer Tochter Anil sagen  
**herzlichsten Dank.**  
Stadtteil Gröba, Palmarum 1925.  
Feisfeuermeister Josef Jural und Frau.

Für die uns anlässlich der Konfirmation  
unserer Tochter Charlotte und Anneliese in  
so reichem Maße erwiesenen Aufmerksam-  
keiten sagen wir hierdurch allen  
**herzlichsten Dank.**  
Röderau, Bahnhof.  
Eisenb.-Oberletr. G. Rohberg u. Frau.

Für erwiesene Aufmerksamkeiten am Tage  
der Konfirmation unserer Tochter Johanna  
**danken herzlichst.**  
Riesa, Hauptstr. 35, Palmarum 1925.  
Otto Förster und Frau.

Für die uns anlässlich der Konfirmation  
unserer Tochter Martha so überaus zahlreich  
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hier-  
durch unseren herzlichsten Dank.  
**Paul Wuklich und Frau.**  
Riesa, Gasthof zum Anker, Palmarum 1925.

**Mittwoch**  
**Schweine-**  
**schlachten.**  
Rurt Goppe  
Fr.-Lih-Str.

**Gasthof Stern, Zeithain.**  
Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
**Runkekrüben**  
verkauft Vanth 31.

**Gute Speise-**  
**und Gantkartoffeln**  
Hofdate, Barnacka  
verkauft  
**Arno Göttemann**  
Perth Nr. 6.

**Wein-**  
**Cognac-**  
**Sekt-**  
**Plaschen**  
kauft jeden Doften  
**H. J. Bertel**  
Bahnhofsstr. 19.

**Alteisen, Metall**  
u. Häßer aller Art kauft  
**J. Klose, Riesa**  
Fernsprecher 276.

**Heu**  
hat 1 Tuhre abzugeben  
**Carl Apelt, Mühlberg**  
Fernsprecher 40.  
Verkauft unterhaltenen  
**Sportwagen**  
ohne Verbed.  
An erfr. im Taobl. Riesa

5 eichene Stühle  
neu, billig zu verkaufen  
Niederlagstr. 9, 3. r.  
5 Stue gute  
**Legehühner**  
zu verlauf. Hauptstr. 15.

**Herzlichsten Dank**  
für die Aufmerksamkeiten  
am Konfirmationstage  
unseres Sohnes  
**Hans.**  
Arthur Schröder  
und Frau.  
Siedlung Neue Hoffnung.

Für die herzlichsten Glück-  
wünsche und Geschenke  
zur Konfirmation unserer  
Tochter Luise sagen wir  
**herzlichen Dank.**  
Paul Gilge und Frau.  
Neumeida.

Für die unserm Sohne  
**Arthur**  
anlässlich seiner Konfir-  
mation dargebrachten Ge-  
schenke und Gratulationen  
sagen allen hiermit  
**herzlichsten Dank.**  
Dachdeckermeister  
Amandus Grimm  
und Frau.

Für die zur Konfir-  
mation unseres Sohnes  
**Ernst**  
dargebrachten Glück-  
wünsche und Geschenke  
**danken hierdurch**  
**herzlichst.**  
Richard Uhlig und Frau.  
Gärtnerlei Rändrich.

Für die zahlreichen  
Glückwünsche und Ge-  
schenke am Tage der Kon-  
firmation unserer Tochter  
**Hertha**  
**danken herzlichst.**  
Th. Saalbach und Frau.  
Riesa, Palmarum 1925.

Für die vielen Glück-  
wünsche und Geschenke  
anlässlich der Konfir-  
mation unserer Tochter  
**Christine**  
**danken herzlichst.**  
Adolf Andrich und Frau.  
Röderau, den 7. 4. 1925.

Für die zahlreichen  
Glückwünsche und Ge-  
schenke am Tage der Kon-  
firmation meines Sohnes  
**Hellmut**  
**dankt herzlich.**  
Frau Martha verw. Seutlich.  
Riesa, Hauptstr. 5.

Für die anlässlich der  
Konfirmation unserer  
Tochter  
**Dotte und Erna**  
erwiesenen Aufmerksam-  
keiten danken hierdurch  
allen Bekannten herzlichst.  
**G. Schulz und Frau.**  
Wopph, Okeru 1925.

Für die anlässlich  
der Konfirmation meines  
Sohnes Johannes  
erwiesenen Aufmerksam-  
keiten  
**danke hierdurch**  
**herzlichst.**  
Oedwig verw. Diebe,  
Riesa, Stadttektstr. 7.

Für die zahlreichen  
Glückwünsche und Ge-  
schenke am Tage der Kon-  
firmation unseres Sohnes  
**Johannes**  
**danken herzlich.**  
W. Nahnmacher u. Frau.  
Riesa, Vauher Str. 18.

Für die zahlreichen  
Glückwünsche und Ge-  
schenke am Tage der Kon-  
firmation ihres Martin  
**dankt herzlichst**  
Familie Paul Kühne,  
Gröba, Streblauer Str. 57.

Für die zur Konfir-  
mation unserer Tochter  
**Magdalena**  
dargebrachten Glück-  
wünsche und Geschenke  
**danken herzlichst.**  
Alfred Schabel u. Frau.  
Gröba, Palmarum 1925.

Für die zur Konfir-  
mation unserer Tochter  
**Gertrud**  
dargebrachten Glück-  
wünsche und Geschenke  
**danken herzlichst.**  
Ceswald Wüsch u. Frau.  
Riesa, Palmarum 1925.

Für die vielen Geschenke  
und Gratulationen zur  
Konfirmation unseres  
Sohnes Kurt sagen allen  
**herzlichen Dank.**  
Ernst Gündel und Frau.  
Rorig, 5. 4. 1925.

Für die uns anlässlich  
der Konfirmation unseres  
Sohnes Alfred erwie-  
senen Aufmerksamkeiten  
**danken wir**  
**hierdurch herzlichst.**  
Willy Gähse und Frau.  
Neumeida,  
Palmarum 1925.

Für die erwiesenen Auf-  
merksamkeiten am Kon-  
firmationstage unserer  
Tochter **Margarete**  
sagen hiermit allen  
**innigsten Dank.**  
Bruno Wittig und Frau.  
Röderau.

Für die zur Konfir-  
mation unseres Sohnes  
**Herbert**  
dargebrachten Glück-  
wünsche und Geschenke  
**danken hierdurch**  
**herzlichst.**  
Familie Alwin Wolf,  
Gröba, Okeru. 22.

**Herzlichen Dank**  
für die vielen Ehrungen  
und Geschenke zur Kon-  
firmation unserer Tochter  
**Elsa.**  
W. Reicherting u. Frau.  
Rändrich,  
Palmarum 1925.

Für die uns aus Anlass  
der Konfirmation unseres  
Sohnes Erik über-  
mittelten Geschenke und  
Glückwünsche sagen wir  
hierdurch unsern  
**wärmsten Dank.**  
Riesa, Palmarum 1925.  
Kurt Dombold und Frau  
nebst Sohn.

Für die uns anlässlich  
der Konfirmation unseres  
Sohnes Karl in so  
reichem Maße darge-  
brachten Glückwünsche  
und Geschenke  
**danken herzlich.**  
Albert Busch und Frau.  
Riesa, Palmarum 1925.

Für die uns anlässlich  
der Konfirmation meines  
Sohnes Johannes  
erwiesenen Aufmerksam-  
keiten danken hierdurch  
allen Bekannten herzlichst.  
**G. Schulz und Frau.**  
Wopph, Okeru 1925.

# Lichtspiel-Theater Hotel Höpfner

Donnerstag, 9. und Karfreitag, 10. April, abends 7,8 Uhr:

## Das Schlager-Doppelprogramm

Das große Ereignis, von dem man spricht!

### Nagapate, der Menschenfresser

5 Akte

eine Expedition zu den Kopffägern der Südee.  
Der Film führt in trefflicher Weise ein in das Leben und Treiben, in Sitten und Gebräuche eines noch wenig von der Zivilisation beeinflussten Volkstammes in der Südee. In einer Zeit, da die Europäisierung nur noch wenige Naturvölker unberührt gelassen hat, ist ein solcher Film durchaus zu begrüßen. Die wenigen Spuren der Zivilisation fallen nicht allzusehr ins Gewicht. Gerade die Unverfälschtheit mancher Sitten macht den Film sehr geeignet für die Veranschaulichung der Naturvölker.  
Ferner: Der große italienische Kunstfilm, von dem die Welt spricht!

5 Akte

**Das Opfer der großen Welt** — 6 prachtvolle, überwältigende Akte.  
Die romantische, überaus packende Handlung spielt in Italien, inmitten prägender Orangenbäume des schönen Südens, hohe Brunnenmäuer, glitzernde Fontänen, welche Marmorpaläste erglänzen in den funkelnden Strahlen der Königin des Tages am azurblauen Himmel. Derrliche Menschen verkörpern die Hauptrollen. — Dem Verlag wird hierzu geschrieben: „Das war wieder einmal ein edler, rechter Publikumskunstfilm, wie er sein soll und sein muß. Die Besucher unseres Theaters waren entzückt von dem Bilde, man hörte nur eine Stimme des Lobes. Wir gratulieren und wünschen weiteren Erfolg mit diesem wirklich entzückenden Bilde.“

Preise der Plätze: 1.60, 1.—, 0.60 M.

# Bergbrauerei Riesa

Aktiengesellschaft

empfiehlt ihre aus feinstem Malz und Hopfen eingebrauten und anerkannt bevorzugten

## hellen und dunklen Biere

in Gebinden und Flaschen.

Vertretung von Reichelbräu, Kulmbach  
Tauchlitzer Schwarzbier.

Fernruf 198.

**Handwagen**  
einzelne Räder  
Wagenteile  
mit oder ohne Pedal.  
**W. Spengler**  
Stellmaderer  
Wilhelmstraße.  
— Besteherke Preise. —

**Korbmöbel**  
in reichhaltiger Auswahl  
zu billigsten Preisen.  
**Möbelhaus Herbst**  
Goethestr. 23

**Gartenmöbel**  
empfiehlt  
**A. Kuntzsch**  
Hauptstraße 60.

**Markisen**  
Drelle, Leinen  
Segeltuche  
Matr.-Drell  
Sattlereibedarf  
preiswert bei  
**Oskar Böhlend Nachf.**  
Meißen  
Vordrucker Straße 26  
Telefon 381.

**C. Rüdiger**  
Emailwannen  
Stoffwannen  
Eimer  
Wischfrüge  
Wuhelfentöpfe  
Waschwannen  
Goethestr. 41

**Zaunmaterial**  
Baum-  
Rosen-  
Wäsche  
**Plähle**  
Fichtenstangen  
empfiehlt  
**Döllscher**  
Am Schiachthof.

**Schellisch, Rabian**  
Eelachs, Goldbarsch.  
**Clemens Bürger.**

Gravierungen und  
Gummistempel  
Stempelkissen  
1877  
**E. W. Hoenelt, Riesa**  
Riesa, Wettinerstr. 9

### Kammerlichtspiele

Hauptstr. 1

Heute bis Donnerstag

## Die Maske des Todes

ein Drama voll spannender Handlungen  
von Anfang bis Ende.

Voransage. Von Sonntag bis Montag

**Buffalo-Bill.**

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet die Direktion.

### Hochmoderne Frühjahrsmäntel

für Damen und Mädchen 13.50 ufm.

**Prima blaue Herrenanzüge 42.00**

(Kammgarne-Gehniot, kost 65.00)

Herren-Stoff-Dreckschößen 5.90 ufm.

Herren-Hilshüte 4.50 ufm.

Knaben-Sportmägen 0.70 ufm.

Burichen-Sportmägen 0.95 ufm.

Breite Herren-Sportmägen 1.00 ufm.

Schleifenbinder für Herren 0.70 ufm.

Breite seidene Leibbinder 1.00 ufm.

Prima weiße Herren-Taschentücher 0.30 ufm.

Bunte seidene Hiertücher 0.40 ufm.

**Knaben-Stoffanzüge für 13 Jahre 8.50 ufm.**

Prima 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>schläfrige Strohhüte 3.50

200 m Flach-Maschinenswirn 0.22, 1000 m 1.05

20 m Baumwoll-Sternswirn 3 Stück 0.10

20 m Leinen-Sternswirn 5 Pfa. u. v. a. m.

**Martin Schniebs, Glaubitz.**

**Apfelsinen**

Heute ist wieder eine Ladung  
Apfelsinen, sowie pa. Milch-  
obst, geröstete Erdnüsse und  
Kokosnüsse eingetroffen

**H. Gruhle, Bismarckstr. 35 a.**

Für die liebevolle Teilnahme beim Heim-  
gang meines lieben Vaters, Groß- und  
Schwiegervaters, Herrn **Vriantus**

**Gustav Hentschel**

danke ich hierdurch auf das herzlichste.

G o t t i s, 6. April 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgeführt vom Grabe meines lieben  
unvergesslichen Vaters, Groß- und  
Schwiegervaters

**Ernst Wagner**

sagen wir allen hiermit unseren  
tiefgefühlten Dank.

Grä b a, 5. 4. 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beim Spielen an der Elbe wurde uns  
heute unser einziger Sohn, unser lieber guter

**Karl**

von den Fluten entzissen.

In tiefstem Schmerz bewillte **Paul Kling.**

R i e s a, 6. April 1925.

Die Beerdigung wird später bekanntgegeben.

# Der Osterkuchen

wird mit der Feinkostmargarine „Schwan  
im Blauband“ besonders gut geraten,  
sie ist köstlich im Geschmack, besitzt  
herrliches Aroma und ist sehr preiswert.

50 Pfennig das Halbpfund  
in der bekannten Packung



Schwan im

# Blauband

frisch  
gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig  
illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

**Mairö Spezial-Dünger**  
für Topfpflanzen  
entfaltet Blüten- u. Blätterpracht

Hersteller Gebr. Maier, Heidenheim a. Br. (Wrtbg.).



## Lämmer-Auktion

Donnerstag, den 9. 4. 25, nach-  
mittags 1/2, 6 Uhr in der Schäferei des  
Rittergutes **Strohstein.**

**Rieser Kaffee-Werk**  
**Adolf Bormann**  
Wettinerstr. 25 — Tel. 444.

**Mischung „Mocasan“**  
volles Kaffee-Aroma, zusammengesetzt aus  
25% reinem Bohnenkaffee  
75% feinstem Kaffee-Ertrag  
**das Pfund M. 1,20.**  
Jede Hausfrau mache einen Versuch  
mit Mischung „Mocasan“.

Die unterzeichneten Institute geben  
hiermit bekannt, daß ihre Kassen  
und Geschäftsräume am

## Ostersonnabend

den 11. April 1925

vollständig geschlossen bleiben.

Reichsbanknebenstelle Riesa

Rieser Bank Akt. Ges. zu Riesa

Commerz- und Privatbank A. G.

Filiale Riesa

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Filiale Riesa.

## Rainit, fein gemahlen

Sondermarkte, empfehlen ab Lager

**A. G. Hering & Co., Riesa, Elbstr. 7**

— Fernsprecher Nr. 130. —

## Parkett-Fußboden

Beste u. billigste Belag, speziell

auf alte, abgenutzte Dielen, liefert

und verlegt **Toblerer Parkett-**

**Fabrik Julius Gröhler, Töbels**

Am Bahnhof, Telefon 275.

# Diefel

„Ich hatte seit ca. 1 1/2 Jahren im Ge-  
sicht eine Anzahl Pickel und Mitesser,  
die weder durch den Gebrauch von  
Schwefel, Teer- und Kräuterseifen,  
Salben, noch durch innere Mittel,  
wie Trockenhefe, Homöopathie und  
bergl. zu beseitigen waren. Von die-  
sen Pickeln bin ich nun durch fünf-  
tägigen Gebrauch Ihrer „Tot-See-  
sand-Mandelklee“ befreit. H. Sch., G.“ — Tot-See-sand-Mandelklee 1.— und 2,50,  
Probe 0,20. In allen Fachgeschäften erhältlich. Exportkultur G. m. b. H., Ostseebad Ralsberg.